



Lokales

Trauer um den SPD-Ehrenvorsitzenden Heinz Böcke

Der "Vater" der Bad Oeynhausener Städtepartnerschaften starb im Alter von 96 Jahren

Bad Oeynhausen (juk). Er war Politiker und Pädagoge, Brückenbauer zwischen den Völkern und begeisterter Sänger. Nun aber ist seine Stimme verstummt. Heinz Böcke ist am Mittwoch im Alter von 96 Jahren gestorben.

Zeit seines Lebens war er ein aufmerksamer, scharfsinniger, zuweilen auch kritischer Beobachter der Politik in seiner Heimatstadt. Bis unmittelbar vor seinem Tod beeindruckte Heinz Böcke Freunde und Wegbegleiter mit seiner geistigen Präsenz. Auch im hohen Alter war Böcke Neuem aufgeschlossen. So ging er mit weit über 90 Jahren versiert mit Computer und neuen Medien um.

Böcke, am 17. Februar 1919 in Gelsenkirchen geboren, war im besten Sinne ein Urgestein der Sozialdemokratie. 68 Jahre lang war er Mitglied der Partei, deren Ehrenvorsitzender er in Bad Oeynhausen seit 1990 war. "Heinz Böcke war ein Mensch mit Visionen und Wahrheiten, pflichtbewusst und voller Verantwortungsgefühl - ein Kämpfer für die Sozialdemokratie nach dem Krieg, während der Gemeindegebietsreform und bis ins hohe Alter. Er war der Grand Seigneur der Kurstädter Sozialdemokratie", sagt Olaf Winkelmann, Vorsitzender des SPD-Stadtverbandes.

Noch vor dem Krieg studierte Böcke an der Pädagogischen Hochschule Dortmund das Lehramt. Nach Kriegsdienst und Gefangenschaft wurde er 1946 Volksschullehrer in Hille. 1953 begann er als Lehrer am Aufbauzug Eidinghausen. Nach zehn Jahren wechselte er in die Nachbarstadt Löhne, wo er bis zu seinem Ruhestand 1981 die Städtische Realschule leitete.

Von 1956 bis 1972 war er Mitglied des Rates der Gemeinde Eidinghausen, nach der Gebietsreform bis 1994 Mitglied des Rates der Stadt Bad Oeynhausen.

Heinz Böcke gilt als Vater der Städtepartnerschaften Bad Oeynhausens mit dem französischen Fismes, dem englischen Wear Valley und dem polnischen Inowroclaw.

Neben dem Einsatz für Politik und Partnerschaft war ihm in den vielen Jahren noch eine Sache ans Herz gewachsen: sein Chor, der Männergesangsverein "Einigkeit", den er seit 1954 leitete.

Sein außergewöhnliches Engagement wurde 1989 mit dem Bundesverdienstkreuz gewürdigt. Am 19. April 2013 wurde Böcke mit dem Ehrenbrief und der Willy-Brandt Gedenkmünze, den höchsten Auszeichnungen der SPD, geehrt.

Heinz Böcke war seit 1943 verheiratet. Er hinterlässt fünf Kinder und sechs Enkelkinder.